

Das Bonner Spendenparlament

Ein Verein stellt sich vor



Fotos: Spendenparlament

Die Gründung eines Spendenparlaments lässt sich auf die Idee zurückführen, Spender in einem demokratischen Verfahren an der Vergabe ihrer Spendengelder zu beteiligen.

Die Idee ist relativ jung und stammt aus Hamburg. Erfinder ist der ehemalige Chef des Diakonischen Werks und Landespastor in Hamburg, Dr. Stephan Reimers. Er rief vor mehr als zehn Jahren das Hamburger Spendenparlament ins Leben, welches dann schließlich als Vorbild für viele weitere Städte diente.

So ist das Bonner Spendenparlament ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der im Mai 2008 gegründet wurde. Hier engagieren sich Bonner Bürgerinnen und Bürger, um die Lebensbedingungen in der Stadt zu verbessern. Das Spendenparlament fördert gemeinnützige Vereine, Initiativen und Gruppen, die gegen Armut, Isolation, und Obdachlosigkeit kämpfen. Weiterhin werden Vereine und Initiativen gefördert, die sich für die Integration aller Bevölkerungsgruppen, sowie für bessere Bildungschancen junger Menschen einsetzen. Parlamentarier kann jeder werden, der sich zur Zahlung eines Parlamentsbeitrages von mindestens 60 Euro im Jahr verpflichtet. Das sind übrigens nur 5 Euro im Monat. Jede Spende, die entweder einmalig oder als Parlamentsbeitrag auf das Konto des Spendenparlaments eingeht, fließt 1:1 an soziale Projekte. Anfallende Büro- und Pressearbeit als auch Werbung übernehmen Ehrenamtler und externe Dienstleister unentgeltlich. Die Fixkosten wie u.a. Porto und Buchhaltung werden von den Kooperationspartnern und Sponsoren des Trägervereins Bonner Spendenparlament e.V. übernommen. Jeder Spender (Parlamentarier) kann sich um einen Sitz in der Finanzkommission bewerben. Die Hälfte der sechs Mitglieder dieser Kommission, die die Förderanträge überprüft wird aus der Mitte des Parlaments gewählt. Weiterhin kann sich jeder Parlamentarier der Wahl ins dreiköpfige Präsidium stellen, welches den Beirat des Trägervereins bildet. Das Parlament wird mehrmals im Jahr zu Sitzungen geladen. In den Sitzungen entscheiden die Parlamentarier über Förderanträge von Trägern sozialer Projekte in Bonn.

Dort werden die von der Finanzkommission gründlich geprüften und befürworteten Projekte vorgestellt und dem Parlament zur Ent-

scheidung vorgelegt. Auch wird den Parlamentariern in den Sitzungen Gelegenheit gegeben, im Plenum zu diskutieren und Fragen zu den Projektanträgen zu stellen. Das Spendenparlament entscheidet als demokratisches Organ dann über die Vergabe der gesamten Fördermittel.

Bei der Abstimmung über die Förderprojekte entscheidet der Parlamentarier nicht nur über Zustimmung oder Ablehnung von Projekten, er kann auch eine Kürzung oder Aufstockung von Fördermitteln bis zu 20 % beantragen. Die Zahl der Parlamentarier/innen ist selbstverständlich nicht begrenzt. Im Gegenteil, je mehr Leute Parlamentarier werden, und sich so engagieren, desto mehr Projekte können schließlich auch gefördert werden. Jeder geförderte Projektträger ist nach Erhalt des Geldes zur schriftlichen Dokumentation der sachgemäßen Verwendung verpflichtet. Sollte das Geld nicht wie im Projektantrag beschrieben eingesetzt worden sein oder sollte der Anlass des Förderantrags nicht mehr in der ursprünglich dargelegten Form gegeben sein, ist der jeweilige Projektträger zur Rückzahlung des Gesamtbetrages verpflichtet.

Übrigens, möchten Sie jetzt auch Parlamentarier/in werden, so finden Sie eine Beitrittserklärung auf der Internetseite :

www.bonner-spendenparlament.de
oder nehmen Kontakt auf über:



Bonner
Spendenparlament

Bonner Spendenparlament e. V.

Clemens-August-Str. 75 c

53115 Bonn

Tel.: 0228/2 89 33 35

Fax: 0228/ 2 89 33 36

E-Mail: info@bonner-spendenparlament.de